

Rechenschaftsbericht 2009

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

0.1	Gemeinderat	Departement	Partei/ Gruppe	im Amt seit
	Hildegard Hodel-Bruhin Gemeindepräsidentin	Gesamtorganisation, Wirtschaftsförderung, Information	CVP	1992
	Krattinger-Jutzet Ursula Vize-Gemeindepräsidentin	Bildung <i>Stv: Ressorts Gesamtorganisation sowie Finanzen, Steuern</i>	SP	1996
	Aebischer Benno	Finanzen, Steuern <i>Stv: Ressort Soziales, Gesundheit, QMS</i>	CVP	2001
	Dietrich-Wenger Marianne	Kultur, Sport, Freizeit <i>Stv: Ressort öffentliche Sicherheit, Einbürgerungen</i>	CVP	2009
	Mäder Niklaus	Gemeindegüter (Liegenschaften), Energie <i>Stv: Strassen, Ver- u. Entsorgung</i>	SVP	2006
	Philipona Kuno	Orts- und Verkehrsplanung <i>Stv: Ressort Bildung</i>	CVP	2001
	Schneider Franz	Strassen, Ver- und Entsorgung <i>Stv: Ressort Orts- u. Verkehrsplanung</i>	FDP	2001
	Schneuwly André	Soziales, Gesundheit, QM-System <i>Stv: Ressort Kultur, Freizeit, Sport</i>	Freie Wähler	2006
	Sturny Mario	Öffentliche Sicherheit (Feuerwehr, ZS) Einbürgerungen <i>Stv: Ressort Gemeindegüter, Energie</i>	CSP	1991

- Rudolf Zurkinden, CVP, hat per 30. September 2009 aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt gegeben. (2006–2009 Ressort Orts- und Verkehrsplanung). Nachfolgerin wurde Marianne Dietrich-Wenger, CVP.
- Anzahl Sitzungen des Gemeinderates: 39 (Vorjahr 43).

0.2 Gemeindeverwaltung

Gemeindepersonal

a) Verwaltung, Bauamt, Sozialwesen, Jugend

Personaleinheiten

2009 2008

– Gemeindkanzlei, Einwohnerkontrolle, Kulturwesen, öffentliche Sicherheit, Gemeindearbeitsamt	5.80	5.70
– Finanzabteilung, Steuern, Gebühren	3.00	3.00
– Bauamt (Gemeindeingenieur, Bauinspektorat, Strasseninspektorat, Liegenschaftsverwaltung)	4.00	4.00
– AHV-Agentur, Friedhofverwaltung, zentrale Dienste, Sekretariat Wasserversorgung AG	1.00	1.00
– Sozialdienst, Gesundheitswesen, Projektarbeit	2.45	2.10
– Jugendarbeiterstelle	0.90	0.90
– Schulsekretariat Primarschule/Kindergarten	<u>0.40</u>	<u>0.40</u>
Total	17.55	17.10

b) Liegenschaften, Technische Dienste, Gemeindepolizei

– Werkhof inkl. Friedhof, Grünanlagen, ARA-Pumpwerk	6.50	6.00
– Schul- und Sportanlagen Brunnenhof, Gänseberg, Wolfacker, Leimacker, Kultur- und Konferenzsaal Podium	5.00	5.00
– Mehrzweckgebäude, KG Chännelmatte, Gemeindehaus	1.00	1.00
– Gemeindepolizei (Parkplatzkontrolle)	<u>0.25</u>	<u>0.25</u>
Total	12.75	12.25

c) Lehrlingsausbildung

– Auszubildende im kaufmännischen Bereich	2.00	2.00
– Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt	<u>1.00</u>	
– Total	3.00	2.00

d) Aushilfspersonal in Teilzeit

Für die Raumpflege, den Schwimmbadbetrieb, die Führung der Gemeindebibliothek, den Kulturbetrieb im Podium und verschiedene andere öffentliche Aufgaben wurden im Berichtsjahr **110 Personen mit 14'018 Arbeitsstunden** beschäftigt und entschädigt (Vorjahr 91 Personen / 9'849 Std.). Dies entspricht **6,4 Vollzeitstellen** (2008 = 4,5 / 2007 = 5,7). Die Erhöhung lässt sich u.a. mit dem Umbau der Schul- und Sportanlage Wolfacker im Jahre 2008 erklären (kein Betrieb im Schwimmbad und in der Turnhalle wegen Umbau, somit auch kein Reinigungsdienst).

e) Mutationen beim hauptamtlichen Gemeindepersonal

Austritt

– Kolly Heidi, Sozialarbeiterin 70 % ab 01.06.2009

Neuanstellung:

– Rappo Marlies, Sozialarbeiterin 80 % ab 01.07.2009
 – Schmutz Roger, Friedhofmitarbeiter 50 % (vorher über B-Projekt) ab 01.04.2009

Pensenerhöhung:

– Zosso Helen, Sachbearbeiterin Sozialamt von 40 auf 65 % ab 01.06.2009

0.3 Einwohnerkontrolle

Einwohnerbestand am 1. Januar 2009		7'189
Geburten	62	
Todesfälle	56	
Geburtenüberschuss		+ 6
Zuzüge	426	
Wegzüge	356	
Wanderungsgewinn		+ 70
Stand am 31. Dezember 2009		7'265
Bevölkerungszunahme		+ 76
Ausländerbestand (ohne Kurzaufenthalter)		710

0.4 Bericht zum Gemeindeorganisations-System (QMS)

a) Stand des Gemeindeorganisationssystems

Audits/Gemeindehandbuch

- Gemäss Auditplan wurden im Berichtsjahr 5 interne Audits durchgeführt.
- Rezertifizierungsaudit vom 11.11.2009: Die Auflagen für die Erneuerung des Zertifikates wurden erfüllt.
- Das Gemeindehandbuch wird laufend aktualisiert und soweit nötig erweitert.

Revisionen und Kontrollen

- Externe Revisionsstelle: Cotting Revisions AG - Berichts siehe Anhang zur Jahresrechnung.
- Die Revisionen der AHV, SUVA und weitere Kontrollen ergaben keine Beanstandungen.

Jahresberichte von Gemeindeorganisationen und anderen Institutionen

- Die Schulleitung, Stützpunktfeuerwehr, Spitex, Stiftung Altersheim St. Wolfgang, Verein Kinderbetreuung, Projektleitung Landschaft+Landwirtschaft, Wasserversorgung Düdingen AG, Möserkommission, Arbeitsgruppe Podium, Gemeindebibliothek und diverse Gemeindeverbände oder Organisationen, in welchen die Gemeinde Düdingen mitwirkt, unterbreiten dem Gemeinderat jeweils ihren Jahresbericht.

Kundenzufriedenheit

- Die Kundenzufriedenheit wird in regelmässigen Abständen gemessen. Vorschläge oder Reklamationen werden als Chance zur Verbesserung entgegen genommen. Eine umfassende Bevölkerungsbefragung findet einmal pro Legislaturperiode statt.

Mitarbeiterzufriedenheit

- Die Mitarbeiterzufriedenheit wird regelmässig gemessen. Letzter Stand = 82,2 % (vorher 85,7 %).

Schulung und Weiterbildung

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen je nach Bedarf und Angebot an Weiterbildungen, Kursen und Seminaren teil. Zudem finden regelmässig interne Workshops und Ausbildungsmodule statt.

Risikomanagement

- Im Berichtsjahr wurde ein Risikoinventar aufgenommen. Die einzelnen Risiken wurden anhand einheitlicher Kalibrierungskriterien berechnet und analysiert.
- Der Gemeinderat legt fest, zu welchen Risiken Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen sind.
- Die Risikolage wird mindestens einmal pro Legislatur generell überprüft.

Ziele zur Weiterentwicklung des Organisationssystems

- Integration der Stützpunktfeuerwehr in das QM-System der Gemeinde
- Umsetzung der Verbesserungsvorschläge gemäss den durchgeführten Audits.
- Umsetzung der für 2010 vorgesehenen organisatorischen und personellen Veränderungen in den verschiedenen Dienstbereichen (Organigramm, Stellenbeschriebe, Kompetenzenregelung usw.).
- Analyse der Führungsprozesse im Hinblick auf die neue Legislaturperiode 2011–16.

b) Aktualität und Vollständigkeit der Führungsinstrumente

Stand der Legislaturziele 2006–2011

- Bis Ende 2009 konnte der grösste Teil der formulierten Ziele ganz oder teilweise realisiert werden. Die Erweiterung und Sanierung des Gemeindehauses, die Sanierung und Erneuerung von diversen Gemeindestrassen und des Fusswegs Jetschwil-Düdingen mussten aus finanziellen und anderen Gründen zurückgestellt werden.

Finanz- und Investitionsplan

- Dieser ist aktualisiert und wurde in der Broschüre Voranschlag 2010 publiziert

Orts- und Verkehrsplanung

- Die Revision der Orts- und Verkehrsplanung und der Entwurf des neuen Planungs- und Baureglements der Gemeinde müssen aufgrund des Vorprüfungsberichts des Kantons und aufgrund des neuen kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes bereinigt und angepasst werden.

Information/Transparenz

- Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung regelmässig und ausführlich über Internet, Mitteilungsblätter, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen und im Rechenschaftsbericht.

Verträge, Reglemente, Richtlinien:

- Die Gültigkeit dieser Dokumente wird alljährlich überprüft. Mehrere Gemeindereglemente sind gegenwärtig in Überarbeitung.

Gemeindeführungsstab für Notlagen

- Im Berichtsjahr wurde Robert Riedo, Haselrain 46, zum Einsatzleiter des Gemeindeführungsstabes (GFS) ernannt. Gemäss Gesetz über den Bevölkerungsschutz muss der GFS neu organisiert werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS + GS)

- Die Gemeinde nimmt ihre Pflichten als Arbeitgeberin bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wahr. Im Berichtsjahr wurde der Stand der Massnahmen durch eine Fachperson überprüft.

IT-Anlage

- Die Gemeinde ist Mitglied des Rechenzentrums der Gemeinden Deutschfreiburgs RZGD. Der Hauptserver befindet sich in der Kantonsverwaltung und wurde im Berichtsjahr ersetzt. Das Netz stellt SenseLan Düdingen zur Verfügung. Die Wartung der Hard- und Software ist vertraglich abgesichert.

Finanzkennzahlen der Gemeinde

- Diese sind im "Kommentar zur Jahresrechnung 2009" in dieser Broschüre einsehbar.

0.5 Wahlen und Abstimmungen

Wahlen

- Keine

Abstimmungen

		Stimmbeteiligung
– 8. Februar	1 eidgenössische Vorlage 2 kantonale Vorlagen	48.06 % 46.96 %
– 17. Mai	2 eidgenössische Vorlagen	32.45 %
– 27. September	2 eidgenössische Vorlagen 1 kantonale Vorlage	41.00 % 40.83 %
– 29. November	3 eidgenössische Vorlagen 1 kommunale Vorlage	54.66 % 52.33 %

- Stimmberechtigte in eidg. und kant. Angelegenheiten: 5'452 Personen
- Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten: 5'758 Personen

0.6 Gemeindeversammlungen

2009 fanden **drei Gemeindeversammlungen** statt. Dabei wurden folgende Geschäfte behandelt:

- 14. Mai** Anwesend 121 Personen (2,1 % der Stimmberechtigten)
- Geschäfte:
- Jahresrechnung 2008
 - Grob- und Feinerschliessung Arbeitszone Birch – 1. Etappe (Strassen mit Kanalisationen im Trennsystem); Kreditbegehren
 - Fussweg Bundtels; Kreditbegehren
 - Kanalisationen: Globalkredit für Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen; Genehmigung
 - Stützpunktfeuerwehr: Ersatz Personen-/ Materialtransporter; Kreditbegehren
 - Auflösung der CUTAF (Verkehrsverbund der Agglomeration Freiburg)
 - Ersatzwahl in die Finanzkommission
 - Änderung Personalreglement der Gemeinde; Genehmigung
 - Information:
 - a) Zum Antrag der SP betreffend Signalisation rund um das Einkaufszentrum Migros und die Verkehrsführung auf der Gänsebergstrasse
 - b) Zum Antrag der CSP betreffend Verkehrsfluss auf der Hauptstrasse
- Alle Anträge wurden genehmigt.

- 12. Oktober** Anwesend 108 Personen (1,8 % der Stimmberechtigten)
- Geschäfte:
- Stützpunktfeuerwehr: Anschaffung Occasion-Autodrehleiter (ADL); Kreditbegehren
 - Gemeindereglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer; Genehmigung
 - Ersatzwahl Mitglied Ortsplanungskommission
- Alle Anträge wurden genehmigt.

- 10. Dezember** Anwesend 101 Personen (1,7 % der Stimmberechtigten)
- Geschäfte:
- Voranschlag 2010 "Laufende Rechnung" und Investitionsrechnung"; Genehmigung
 - Ausbau Juraweg; Kreditbegehren
 - Landverkauf und -tausch in der Arbeitszone Birch
- Alle Anträge wurden genehmigt.

0.7 Agglomeration Freiburg/Fribourg

Der Agglomerationsvorstand traf sich monatlich für die Bearbeitung der verschiedenen Themen in den Bereichen Raumplanung, Mobilität, Umweltschutz, Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusförderung. Schwerpunkt bildete dabei der Aufbau der Organisation mit den verschiedenen Anstellungen und dem Bezug der Räumlichkeiten an der Perollesstrasse 2 in Freiburg.

Die zweite Generation des Richtplans mit dem Agglomerationsprogramm wurde in Angriff genommen. An zwei Workshops definierten die verantwortlichen Gemeinderäte der Raumplanung sowie der Vorstand des Agglomerationsvorstands gemeinsame Entwicklungsziele, leiteten Handlungsschwerpunkte ab und formulierten Massnahmen.

Der Gemeindeverband der Wirtschaftsförderung Freiburg und Region wurde in die Agglomeration integriert. Ab dem 01.01.2010 übernimmt die Agglomeration auch die Aufgaben des Gemeindeverbandes Coriolis Promotion. Dabei handelt es sich vor allem um die Subventionierung von kulturellen Projekten mit regionalem und überregionalem Charakter.

Am 4. Juni und 8. Oktober 2009 fanden die Agglomerationssitzungen mit folgenden Schwerpunkthemen statt:

- Verabschiedung Rechnung 2008
- Genehmigung des Budgets und des Investitionsvoranschlags 2010
- Verabschiedung des Leistungsvertrages mit Fribourg/Freiburg Tourismus. Die Agglomeration wird im Vorstand mit drei Personen vertreten sein
- Genehmigung der Leistungsverträge im Bereich des öffentlichen Verkehrs mit den Gemeinden Grolley, St. Ursen und Tafers

Die Agglomerationskommission der Gemeinde Düdingen - bestehend aus den 5 Agglomerationsräten und dem Vorstandsmitglied - trafen sich 4mal für den Meinungsaustausch und für die Vorbereitung der Agglomerationsratssitzungen.

An der Agglomerationsratssitzung vom 8. Oktober wurde Ursula Eggelhöfer-Brügger zur Präsidentin des Agglomerationsrates für das Jahr 2010 gewählt.

0.8 Liegenschaften

Mehrzweckgebäude

Die Bauabrechnung wurde erstellt. Der bewilligte Baukredit beträgt gemäss GV-Beschluss vom 20.04.2005 Fr. 3'800'000.-, indexiert = Fr. 4'191'681.75. Die effektiven Kosten belaufen sich auf Fr. 3'706'794.80 (Minderaufwand = Fr. 484'886.95 gegenüber dem indexierten Baukredit).

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

1.1 Stützpunktfeuerwehr Düdingen

Per 1. Januar 2009 wurden insgesamt 8 Neueintritte verzeichnet.

Mannschaftsbestand 01.01.2009	Offiziere	13	Vorjahr 13
	Unteroffiziere	22	21
	Soldaten / Samariterinnen	73	74
	T o t a l	108	108

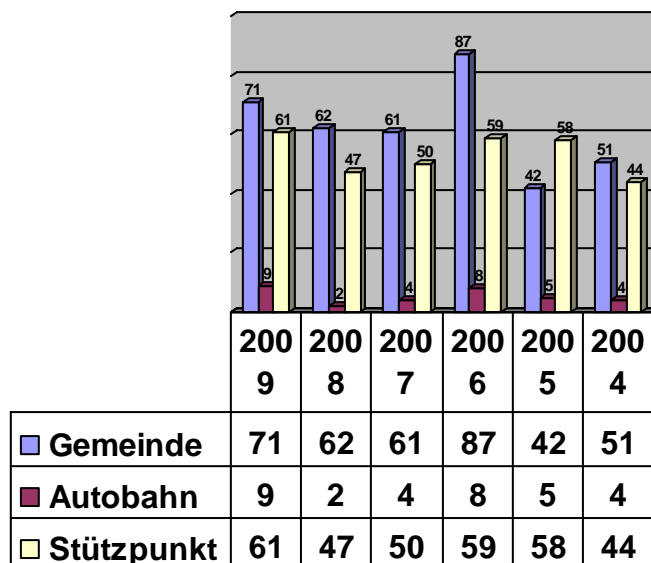
Mutationen

Die per 31.12.2009 aus der Feuerwehrpflicht entlassenen Feuerwehrleute durften für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienste der Bevölkerung den verdienten Dank des Gemeinderates entgegennehmen.

Einsatzstatistik Stützpunktfeuerwehr Düdingen

Feuerwehreinsätze	2009 Anzahl Einsätze / Stunden		2008 Anzahl Einsätze / Stunden		2007 Anzahl Einsätze / Stunden	
	Brände	41	619	33	533	29
Verkehrsunfälle	5	63	5	90.5	3	69
Autobrände	3	32	3	31	4	65.5
Wasserwehr	4	60	4	50.5	7	784
Ölwehr	33	553.5	18	280	23	411.5
Hornissen / Wespen	17	37	6	12	12	24
Kaminbrände	4	59	7	98	6	74
Diverses	24	153.5	19	150.5	25	301
Fehlalarme	10	104	16	162	6	48
Total	141	1'681	111	1'407.5	115	2'184.5

Vergleich Einsätze: Innerhalb Gemeinde / auf Autobahn / als Stützpunkt (in anderen Gemeinden)



1.2 Lokales Zivilschutzkorps Düdingen

Neben den Unterhaltsarbeiten an den Zivilschutzanlagen und der Teilnahme an den vom Kanton organisierten Ausbildungskursen fand vom 24. bis 26. Juni 2009 die Nachkontrolle der Schutzräume statt. Total verfügt die Gemeinde über 417 vollwertige Schutzräume mit insgesamt 8'688 Schutzplätzen. Eine weitere Aufgabe des lokalen Zivilschutzkorps ist die jährliche Mitwirkung am landesweiten Probealarm (Einsatz der mobilen Alarmsirenen).

Der Gemeinderat dankt dem verantwortlichen Zivilschutz-Kommandanten und den Angehörigen des Zivilschutzes für die wertvolle Arbeit.

1.3 Militär

Die Truppenunterkunft war im Berichtsjahr während 7 Tagen mit 153 Unterkunftstagen belegt (Vorjahr 30 Tage mit 2'799 Unterkunftstagen).

1.4 Einbürgerungen

Total wurden dem Gemeinderat im Berichtsjahr 11 Einbürgerungsgesuche für insgesamt 18 Personen unterbreitet. 10 Gesuche (15 Personen) wurden mit einem positiven, 1 Gesuch (3 Personen) mit einem negativen Entscheid an das Kantonale Amt für Zivilstandswesen und Einbürgerungen weitergeleitet.

Eine Person hat gegen den negativen Entscheid des Gemeinderates Beschwerde erhoben. Diese wurde vom Oberamt abgewiesen. Der Entscheid des Oberamtes wurde beim Kantonsgericht angefochten. Dieses hat noch nicht entschieden.

1.5 Identitätskarten/Pässe

Im Berichtsjahr wurden 628 Identitätskarten, 245 Pässe und 74 biometrische Pässe bestellt (Vorjahr 687/316/54). Für die Ausstellung von Pass- und ID-Anträgen gelten sehr strenge Vorschriften. Als Entschädigung für den Verwaltungsaufwand erhält die Gemeinde einen Anteil an den Gebühren von rund 30 %.

2 BILDUNG

2.1 Unsere Schulen in Zahlen

An unseren Schulen werden 1'042 Kinder unterrichtet. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Stufen:

Schulstufe	Klassen	Schüler	Klassen- durchschnitt
Kindergarten	7	145	20
Primarschule			
– Regelklassen	18	410	23
– Heilpädagogische Klassen	3	28	9
Orientierungsschule (inkl. Schüler aus Bösinggen + Schmitten):			
– Sekundarschule	15	335	22
– Realklassen	6	97	17
– Werkklassen	3	27	9
Total	52	1'042	20
Vorjahr	50	984	20

- Nach den Sportferien konnten die Schulkinder die neuen Räume beziehen. Mit einer Einweihungsfeier, welche unter anderem von einer Arbeitsgruppe der Schulkommission mitorganisiert wurde, konnte die Bevölkerung das sanierte Schulhaus besichtigen.
- Mit der Einführung des 2. Kindergartenjahres wurden die Schulzeiten des Kindergartens und der Unterstufe angepasst. Am 5. Februar 2009 fand für die Eltern von zukünftigen Kindergartenkindern ein Informationsabend statt.
- Eine Arbeitsgruppe der Schulkommission hat sich mit der Neuorganisation der Schulwegsicherung auseinandergesetzt. Diese sieht nun vor, dass die gefährlichen Strassenübergänge (Käsereistrasse, Hauptstrasse, bei der Papeterie) vor und nach der Schule von zwei Erwachsenen gesichert werden. Weiterhin werden Schulkinder der 6. Klassen bei der Gänsebergstrasse, Bahnhofstrasse und Bruggstrasse als Patrouilleure eingesetzt.
- Vom 18.–20.11.2009 fanden die Tage der offenen Türen im Kindergarten und der Primarschule statt.
- Die Schulkommission hat sich u.a. mit nachstehenden Themen beschäftigt:
 - Vernehmlassung betreffend die Sicherheit im Sportunterricht in der Schule
 - Vernehmlassung zum neuen Schulkalender
 - Vernehmlassung zum Kantonalen Konzept für den Sprachunterricht.

2.2 Schul- und Sportanlagen

Sanierung und Erweiterung der Schul- und Sportanlage Wolfacker

Der Schultrakt konnte nach den Fasnachtsferien am 3. März 2009 in Betrieb genommen werden. Die Einweihung fand am Samstag, 4. Juli 2009, statt. Die Totalsanierung der Schul- und Sportanlage Wolfacker befriedigt alle Beteiligten. Die Baukosten belaufen sich im Rahmen des bewilligten Kredits. Die definitive Bauabrechnung liegt noch nicht vor.

Sanierung Aussensportanlage Leimacker

Die provisorische Bauabrechnung wurde erstellt und die Baukosten liegen innerhalb des bewilligten Baukredits. Die Sportfoto- und Loterie Romande-Beiträge sind noch ausstehend, so dass die Bauabrechnung noch nicht erstellt werden konnte.

3 KULTUR UND FREIZEIT

3.1 Kultur

Das kulturelle Angebot in Dürdingen ist sehr vielseitig. Dazu tragen die Vereine und Kulturorganisationen wie auch die Kulturkommission wesentlich bei.

Kulturkonzept Dürdingen

Der Gemeinderat hat das von der Kulturkommission ausgearbeitete Kulturkonzept genehmigt und den kulturellen Vereinen und Organisationen zur Vernehmlassung unterbreitet.

Auslastung Podium

Das Podium dient einerseits den Schulen als Aula, andererseits ist die Infrastruktur so ausgelegt, dass Veranstaltungen und Events für ein breites, überregionales Publikum durchgeführt werden können. Im Berichtsjahr fanden im Podium – ohne Schulanlässe – 74 Veranstaltungen statt (Vorjahr 63).

Angebot der Kulturkommission

Die Kulturkommission hat insgesamt 5 Anlässe durchgeführt und unterstützt. Ausser der Bundesfeier richtet sich das Angebot vor allem an die Kinder.

Leistungen der Verwaltung im Kulturbereich

Verwaltungsangestellte der Gemeinde sind zuständig für die Reservation der Räume und Säle inkl. Podium, für die Abrechnung der Benützungsgeldern und der Billettsteuern, die Koordination und Herausgabe des Veranstaltungs- und Kulturkalenders sowie die rechtzeitige Information im Mitteilungsblatt, in den Medien und im Internet.

3.2 Sport und Freizeit

Die Gemeinde stellt den Schulen und den Vereinen neben den Fussballanlagen im Birchhölzli, zwei Ein- fachturndallen und eine Dreifachturndalle, eine Leichtathletikanlage mit Rasenspielfeld sowie ein Hallen- bad zur Verfügung und sorgt für den Betrieb und Unterhalt. Die Eisbahn ist im Besitz einer Aktiengesell- schaft. Die Gemeinde beteiligt sich mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 90'655.– und einem kostenlosen Baurecht. Als Gegenleistung können die Schulen von Dürdingen die Eisbahn u.a. kostenlos benützen. Daneben finden sich in der Gemeinde auch Infrastrukturen für Golf, Tennis, Squash, Reiten, Minigolf, Ro- binsonspielplatz, Familiengärten, Hundetrainingsplatz, Schiessen usw., die von Vereinen oder Privaten betrieben werden. Weiter unterhält die Gemeinde den Vitaparcours und die Finnenbahn im Brugerawald, die Freizeitzone Toggeliloch sowie mehrere Kinderspielplätze und Parkanlagen.

3.3 Bibliothek

Die Bibliothek feierte das 25-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde das alte Ausleihpult durch eine mo- derne, in der Höhe verstellbare Theke ersetzt. Dies ermöglicht es, mit den Kunden auf Augenhöhe zu kommunizieren, was von allen Beteiligten sehr geschätzt wird. Die Medienrückgabe-Box für die Rückgabe der Medien ausserhalb der Öffnungszeiten wurde von der Leserschaft sofort rege benutzt.

Die Ausleihen von DVD's und Hörbüchern sind um ca. 15 % gestiegen. Die Einnahmen aus dem Verleih von DVD's betragen Fr. 6'172.–. 1'225 aktive Leserinnen und Leser besuchten die Bibliothek. Die Ein- nahmen aus den Abonnenten betragen Fr. 10'223.–. Der Bestand ist auf 11'066 Medien angestiegen, die- se wurden 45'752 mal ausgeliehen.

3.4 Musikunterricht des Konservatoriums

Der Konservatoriumsunterricht und die Kostenverteilung sind im diesbezüglichen kantonalen Gesetz ge- regelt. Die Kostenberechnung basiert auf den durch die Einwohner von Dürdingen in Anspruch genomme- nen Unterrichtsstunden. Sie beliefen sich 2009 auf Fr. 158'900.95 (Vorjahr = Fr. 170'377.75).

4 GESUNDHEIT

Trinkwasserqualität

Gemäss Artikel 275d der Lebensmittelverordnung ist es obligatorisch, dass die Wasserversorgung AG bzw. die Gemeinde die Konsumentinnen und Konsumenten jährlich mindestens einmal umfassend über die Herkunft, Qualität und andere wichtige Punkte im Zusammenhang mit der Trinkwasserversorgung informieren. Die Analysenresultate werden jeweils im Mitteilungsblatt veröffentlicht. 2009 gab es keine Beanstandung an der Trinkwasserqualität.

Weitere Einzelheiten zur Organisation der Wasserversorgung, zur Wasserherkunft, zum Trinkwasserpreis und zum Härtegrad unseres Trinkwassers (ca. 31–33°) sind jeweils im Mitteilungsblatt Februar oder aus der Homepage www.duedingen.ch unter "Ver- und Entsorgung" zu entnehmen.

Die Eigentümer von privaten Wasserquellen sind für die regelmässige Analyse der Wasserqualität selbst verantwortlich. Eine regelmässige Analyse ist angebracht, wenn das Quellwasser als Trinkwasser verwendet wird.

Obligatorische Krankenversicherung

Laut kantonalem Gesetz über die Krankenversicherung überwacht die Einwohnerkontrolle der Gemeinde, dass alle zivilrechtlich angemeldeten Einwohner eine Krankenversicherung abgeschlossen haben. Zudem befasst sich das Sozialamt der Gemeinde mit der Prüfung der Gesuche um Prämienverbilligung.

5 SOZIALES, GESUNDHEIT

Gesundheit

Zahlreichen Personen pflegen ihre **Angehörigen zu Hause**, damit ein Eintritt in ein Heim (Pflegeheim oder Heimstruktur für Kinder und Jugendliche) verhindert oder hinausgeschoben werden kann. 2009 wurden insgesamt 18 Personen zu Hause betreut und gepflegt. Die Angehörigen erhielten dafür eine gesetzliche Pauschalentschädigung von der Gemeinde. Die Pauschalentschädigung für pflegende Angehörige beträgt zwischen Fr. 15 – 25 pro Tag. Im Berichtsjahr wurden aufgrund solcher Gesuche insgesamt 3924 Pflgetage entschädigt. Es gilt aber darauf hinzuweisen, dass viele weitere Personen von Angehörigen oder Bekannten betreut werden, ohne dass diese Anrecht auf eine Pauschalentschädigung haben. Ende 2009 wohnten insgesamt 50 Bewohner/-innen unserer Gemeinde in verschiedenen Pflegeheimen.

Im Bereich der **Krankenkassenprämien** kann die finanzielle Belastung wegen den steigenden Prämien zu Problemen führen. Die vom Kanton gewährten Prämienverbilligungen für die obligatorische Grundversicherung (KVG) entlasten Einzelpersonen und Familien in den unteren und mittleren Einkommensbereichen. Im vergangenen Jahr kamen in unserer Gemeinde insgesamt ca. 1600 Personen in den Genuss von Verbilligungen (gewährter Subventionsbetrag: ca. Fr. 2,2 Mio.).

Jugendarbeit

Auch im Jahr 2009 war die Jugendarbeit von Düdingen gekennzeichnet durch das umfangreiche Beratungsangebot, welches von Jugendlichen, Eltern und Institutionen rege in Anspruch genommen wurde. Durch die konstanten Öffnungszeiten, Projekte und Animationsangebote des Jugendraums wurde den Jugendlichen der niederschwellige Zugang zu den Beratungsangeboten ermöglicht.

Die Angebote sind hauptsächlich auf Jugendliche in Krisensituationen ausgerichtet und umfassen folgende jugendspezifische Themen:

- ⇒ Schul- und Ausbildungsfragen
- ⇒ Drogenprobleme und Drogenfragen
- ⇒ Familiäre Probleme
- ⇒ Konflikte mit dem Gesetz
- ⇒ Probleme mit dem Partner/Partnerin
- ⇒ Gewaltprobleme

Während den Öffnungszeiten des Jugendraums versteht sich die Jugendarbeit als eine nachgeordnete Sozialisationsinstanz, die grossen Wert darauf legt, gesellschaftsspezifische Werte und Normen zu vermitteln.

Die geschaffenen Strukturen, sowie die Vernetzung mit anderen sozialen Institutionen, der OS Düdingen und den Behörden bewähren sich nach wie vor.

Sozialberatung

Im Bereich der **gesetzlichen Sozialhilfe** (materielle Hilfe, inkl. Bevorschussungen auf Sozialversicherungen) sind im Berichtsjahr die Ausgaben gleich geblieben. Eine wirtschaftliche Rezessionsphase wirkt sich erst mit ungefähr zweijähriger Verspätung auf die Ausgaben in der Sozialhilfe aus, nämlich dann, wenn ein Teil der Arbeitslosen an das Ende der Bezugsberechtigung von Arbeitslosentageldern gelangen und ohne Erwerbseinkommen dastehen. Dank der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Geldmitteln für Beschäftigungsprogramme konnte mehreren arbeitslosen Personen eine Tagesstruktur geschaffen werden. Beim Sozialdienst (180 % Sozialarbeit und 65 % kaufmännische Mitarbeiterin) hat sich per 31.12.2009 die Zahl der aktiven Dossiers im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert (81 Dossiers Sozialhilfe, 48 Dossiers persönliche Hilfe / Beratung/ Einkommensverwaltung; während des Jahres kamen 81 neue Situationen hinzu. 75 Dossiers konnten abgeschlossen werden). Die Komplexität der betreuten Situationen nimmt zu (Mehrfachproblematiken).

Die Einführung der Klienten-Buchhaltung im Sozialdienst wurde erfolgreich vollzogen.

Die **Sozialkommission** hat an 8 Sitzungen über die Gewährung, Änderung und Einstellung der Sozialhilfe für 181 Unterstützungssituationen entschieden. Sie hat sich im Rahmen ihrer Aufgabe auch über externe Institutionen und Dienste informieren lassen (Teillohnprojekt RITEC).

In der **Projektarbeit** wurden die vom Gemeinderat aufgeführten Legislaturziele und Massnahmen (2006–2011) im Bereich Soziales und Gesundheit weiterbearbeitet. Im Mai konnte das neue überarbeitete **Altersleitbild** und der entsprechende **Massnahmenkatalog** der Bevölkerung vorgestellt werden. Die vom Gemeinderat ernannte „*Fachkommission für Altersfragen*“ hat ihre Arbeit in der zweiten Hälfte des Jahres aufgenommen (Umsetzung des Massnahmenkatalogs). Für die **Integration von Bewohnerinnen fremdländischer Kulturen** wurde von einer Arbeitsgruppe ebenfalls ein Projekt ausgearbeitet. Anfangs 2009 begann die Umsetzung des ausgearbeiteten Konzeptes *„Deutschkurs für Kinder bis 5 Jahre und ihre Eltern*“. Der Verlauf des realisierten Projektes ist sehr zufriedenstellend. Das Angebot konnte dank grosser Nachfrage sogar ausgebaut werden. Mit diesen „Deutsch- und Integrationskursen für Kinder und Eltern“ konnte fremdsprachigen Kindern der Start in den Kindergarten und Eltern die Integration in unsere Gesellschaft erleichtert werden.

Die anfangs Jahr vom zuständigen Gemeinderat und dem Team gesetzten Jahresziele wurden grösstenteils erreicht.

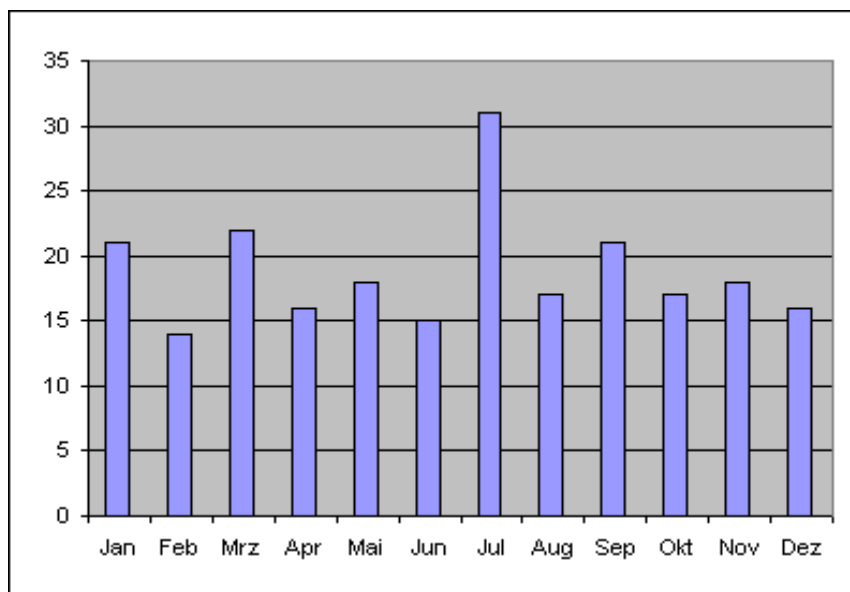
Arbeitsamt

Im Berichtsjahr waren vermehrt Einwohnerinnen und Einwohner vom Verlust ihrer Arbeitsstelle betroffen. Allerdings fand ein Grossteil der Arbeitslosen wieder eine Anstellung, besonders solche, die Erfahrung und eine qualifizierte Ausbildung nachweisen können. Der Stand der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Insgesamt wurden im Verlaufe des Jahres 226 Anmeldungen administrativ verarbeitet.

Zahl der Arbeitssuchenden per 31.12.2009: 141 Personen (Vorjahr 125 Personen)

Statistik der Anmeldungen beim Arbeitsamt

Monat	Anzahl
Jan	21
Feb	14
Mrz	22
Apr	16
Mai	18
Jun	15
Jul	31
Aug	17
Sep	21
Okt	17
Nov	18
Dez	16
Total	226



Vorjahr:	173	+29.50%
----------	-----	---------

6 VERKEHR

6.1 Unterhalt der Gemeindestrassen

Baulicher Unterhalt

Im Rahmen der Werterhaltung des Gemeindestrassennetzes wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Generelle Reparatur von lokalen Schadenstellen im Strassennetz. Dabei wurden 118 t Belag eingebaut. Nach dem strengen Winter war das Schadenausmass bedeutend grösser als im Vergleich mit anderen Jahren. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass sich bei mehreren Gemeindestrassen in den nächsten Jahren eine Belagserneuerung aufdrängt.
- Erneuerung von 300 m (660 m²) Trottoirbelag an der Brugerastrasse.
- Einbau von Bitumenbelägen auf Kiesstrassen (Gemeindestrassen): Im Rahmen des Mehrjahresprogramms wurden in den Jahren 2005, 07 und 09 insgesamt 8.75 km Strassen asphaltiert. 2009 wurde die letzte Etappe mit einer Länge von 3.22 km, aufgeteilt auf 8 Einzelstrecken, ausgeführt. Mit dem Einbau der Bitumenbeläge verringert sich der jährliche Unterhaltsaufwand.

Betrieblicher Unterhalt

Die Werkhofangestellten haben für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Gemeindestrassen 5'102 Arbeitsstunden geleistet, was 49 % ihrer Arbeitszeit entspricht. Die Fahrzeuge des Werkhofs standen für den Strassenunterhalt 1'235 Betriebsstunden im Einsatz.

Mit dem betrieblichen Unterhalt wie Winterdienst, Strassenreinigung, Entsorgung von 120 m³ Strassenwischgut, Grünpflege, Signalisation und Markierung usw. gewährleistet das Werkhofpersonal die Verkehrssicherheit auf den Gemeindestrassen. Im Verlaufe des Berichtsjahres mussten rund 80 defekte Strassenlampen ausgewechselt werden. Insgesamt verfügt die Gemeinde über 600 Strassenlampen. Im Rahmen des Unterhalts der Strassenkanalisationen wurden diverse Einlaufschächte repariert und durch eine Kanalreinigungsfirma die Schlamm-sammelschächte entleert.

6.2 Strassenerneuerungen / Ausbau

Zelgstrasse

Dieses Projekt ist abgeschlossen. Die Bauabrechnung schliesst mit Kosten von Fr. 1'223'211.85 und liegt damit Fr. 376'788.15 unter dem von der Gemeindeversammlung bewilligten Kredit (exkl. Indexierung).

Chännelmattstrasse

Bis Ende Jahr konnte der Grossteil der Arbeiten abgeschlossen werden. 2010 stehen noch die Belagserneuerung und Nebenarbeiten an, zudem ist die Bepflanzung abzuschliessen.

Juraweg

Die Gemeindeversammlung vom Dezember hat den Kredit für dieses Projekt angenommen. Sobald die eingereichten Bürgerbeschwerden gegen das Abstimmungsverfahren erledigt sind, kann das Projekt weiterbearbeitet werden.

6.3 Strassenbau

Käsereistrasse

Die letzten Nebenarbeiten wurden ausgeführt. Die Bauabrechnung ist noch ausstehend.

Kreisel Murtenstrasse / Warpel

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Als Anschlussprojekt ist im 2010 geplant, auf der Warpelstrasse den Belag zu sanieren, nachdem die Gas- und Wasserleitungen verlegt sein werden.

Erschliessung Arbeitszone Birch - Strassenbau

Am 14. Mai 09 hat die Gemeindeversammlung dem entsprechenden Kreditbegehren zugestimmt. Die Pläne wurden im Berichtsjahr öffentlich aufgelegt und die Tiefbauarbeiten sind durch den Gemeinderat vergeben worden. Die Bauarbeiten sind ab 2010 vorgesehen. Parallel zum Strassennetz werden auch Langsamverkehrswege ausgeführt.

6.4 Langsamverkehr und Verkehrssicherheit

- Im Zusammenhang mit dem Neubau der Migros wurde das unterste Strassenteilstück der Gänsebergstrasse gemäss Valtraloc umgestaltet. Ziel dieser Umgestaltung ist die Beruhigung des motorisierten Verkehrs und die Aufwertung des Raumes für die Fussgänger. Im Berichtsjahr konnte auch der **Langsamverkehrsweg**, welcher die **Gänsebergstrasse mit der Käsereistrasse** verbindet, zur Benutzung freigegeben werden.
- Im Mai wurde der Kredit für die **Fusswegverbindung nach Bundtels** genehmigt. Im Herbst traf die Bewilligung ein. Die Arbeiten beginnen anfangs 2010.
- Der Gemeinderat bewilligte einen Planungskredit, damit die SBB im Rahmen der geplanten Sanierung des SBB-Viadukts über das Toggeliloch gleichzeitig die Machbarkeit und Kosten für einen **Fuss- und Radweg vom Bahnhof über den SBB-Viadukt Richtung Tunnelsstrasse/Rächholderberg** abklären können.
- An diversen Stellen in der Gemeinde wurde die **öffentliche Beleuchtung punktuell ergänzt**, mit speziellem Augenmerk auf die Sicherheit der Fusswege.
- Ende Jahr wurde ein **Erneuerungspaket für die öffentliche Beleuchtung** im Gebiet Riedli – Haslera in Auftrag gegeben. Dieses hat zum Zweck, Energieeinsparungen zu realisieren, mit gleichzeitiger Verbesserung der Sicherheit.
- Der Werkhof leistet mit dem Winterdienst, den jährlichen Strassenmarkierungsarbeiten, Auswechseln alter Verkehrstafeln, Unterhalt der Fuss- und Wanderwege u.a.m. einen wichtigen Beitrag zur **Verkehrssicherheit**.

6.5 Öffentlicher Verkehr

Im Zusammenhang mit dem neuen **Bahn- und Bus-Fahrplan** hat der Gemeinderat die zuständigen Ämter auf die Schwachstellen hingewiesen und so rasch wie möglich Verbesserungsmaßnahmen gefordert.

Die Gemeinde stellte der Bevölkerung im Berichtsjahr **11 "Tageskarten Gemeinde"** zum Preis von Fr. 35.– zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 94,02 % (2008 = 96 %). Jede Tageskarte wurde damit durchschnittlich an 343 Tagen benutzt.

Der Gemeinderat setzt sich stets dafür ein, den öffentlichen Verkehr für die Benutzer attraktiver zu machen. Er ist sich bewusst, dass in Zusammenarbeit mit der Agglomeration und dem kantonalen Verkehrsverbund Frimobil noch mehrere Punkte verbessert werden müssen, wie z.B. die unbefriedigende Tarifstruktur (Bundtels, Schiffenen, Luggiwi) und die Verbindungen zwischen Düdingen und Tafers.

6.6 Werkhof

Tätigkeitsgebiet des Werkhofpersonals 2009 (zusammengefasst)

Tätigkeitsgebiet	Arbeitsstunden 2009	Anteil in %
Feuerwehr, Zivilschutz	441	4
Schulhäuser und Gemeindeliegenschaften	153	2
Strassenunterhalt	5102	49
Abwasserbeseitigung, Kanäle	364	4
Abfallbeseitigung	556	5
Friedhofunterhalt, Bestattungen	836	8
Naturschutz, Gewässer, Forst	118	1
Sportbetrieb (Pflege der Aussensportanlagen)	1033	10
Ortsmarketing, Veranstaltungen	354	3
Parkanlagen, Wanderwege	1082	10
Regiearbeiten, Diverses	379	4
Total	10'418	100

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

7.1 Abwasserentsorgung

- Im Verlaufe des Jahres wurden der ARA Sensetal von unserer Gemeinde 1'083'219 m³ Abwasser (Vorjahr 1'093'361 m³) zugeleitet (Ø 2'968m³/Tag). Gemäss Betriebskostenverteiler 2006–2009 sind der ARA Sensetal 89'152 Einwohner und Einwohnergleichwerte angeschlossen. Mit 10'014 EW + EWG beteiligt sich die Gemeinde Düdingen mit 11,233 % an den Betriebskosten der ARA.
- Gemäss dem generellen Entwässerungskonzept der Gemeinde (GEP) müssen verschiedene Hauptsammelkanäle vergrössert bzw. erneuert werden. Neue und zum Teil auch bestehende Bauzonen werden im Zuge der baulichen Entwicklung der Gemeinde im Trennsystem saniert. Für das Meteorwasser sind zudem Retentionsmassnahmen zu treffen, um die Fliessgewässer vor Erosion zu schützen. Die Gesamtkosten dieser Massnahmen werden auf rund 15 Mio. Franken geschätzt. Die Umsetzung richtet sich nach der Bautätigkeit und der raumplanerischen Entwicklung der Gemeinde, in Berücksichtigung der Finanzplanung.

7.2 Kanalisationsnetz

Kanalisation im Trennsystem Zelgstrasse

Dieses Projekt ist abgeschlossen. Die Bauabrechnung schliesst mit Kosten von Fr. 895'944.25 und liegt damit Fr. 184'055.75 unter dem von der Gemeindeversammlung bewilligten Kredit.

Schmutzwasserkanal Bundtels

Das Projekt wurde definitiv abgeschlossen. Die Bauabrechnung schliesst mit Kosten von Fr. 479'100.90 und liegt damit Fr. 32'899.10 unter dem von der Gemeindeversammlung bewilligten Bruttokredit. Die Beteiligung der SANIMA (Tierkörpersammelstelle) beträgt Fr. 157'170. –, womit die Bauabrechnung der Gemeinde mit einem Nettoaufwand von Fr. 321'930.90 abschliesst.

Kanalisation Hauptstrasse – Velgaweg

Der Kanal Gänsebergstrasse – Hauptstrasse wurde erneuert und vergrössert. Jetzt wird die Erneuerung der Fortsetzung dieses Hauptsammelkanals des Dorfes aus dem Jahre 1909 geplant. Dieser älteste Kanal der Gemeinde (im Mischsystem) wird als wichtigster Hauptast unseres Kanalnetzes betrachtet. Im Zusammenhang mit dem Kanalbau wird auch die Fortsetzung des Hochwasserkorridors vom Einzugsgebiet Heitiwilbach geplant (notwendig gemäss Hochwasserstudie).

Kanal Sagenacker

Am 12.11.2008 wurde ein Kredit von Fr. 154'000.— genehmigt, um diesen bestehenden Mischwasserkanal umzulegen (im Zusammenhang mit der Erschliessung des Quartiers Obere Zelg). Die Arbeiten sind erfolgt.

Kanalisation im Trennsystem Warpel

Am 11.10.2007 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit genehmigt um gleichzeitig mit dem neuen Kreisell ein erstes Teilstück Kanalisation im Trennsystem für die Industriezone Warpel zu realisieren. Die Arbeiten wurden 2009 ausgeführt. Der bestehende Mischwasserkanal konnte damit stark entlastet werden.

Erschliessung Arbeitszone Birch – Kanalisation im Trennsystem

Der Kredit wurde am 14. Mai 09 genehmigt; die Tiefbauarbeiten wurden vergeben. Ausführung 2010.

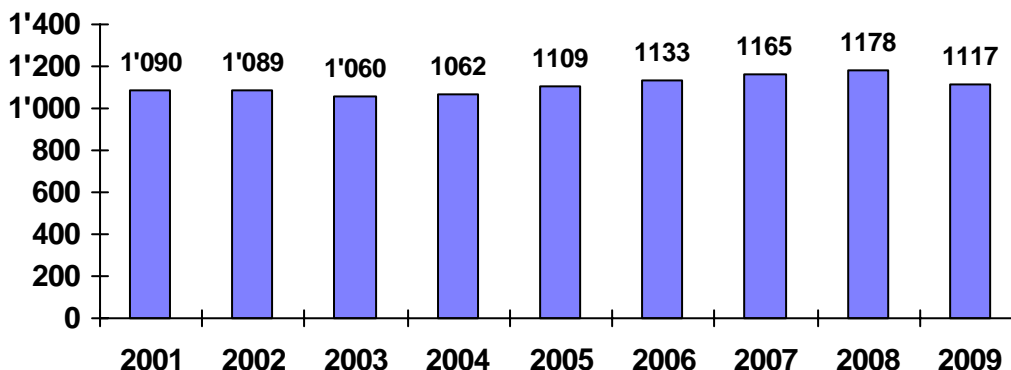
7.3 Abfallentsorgung

Die Gemeinde hat gesamthaft 2'777 t Abfall (Vorjahr 2'824 t) bzw. 382 kg/Einwohner entsorgt. Davon entfallen 1'117 t auf die Kehrichtabfuhr und 1'660 t auf die Separatsammlung von wieder verwertbaren Materialien.

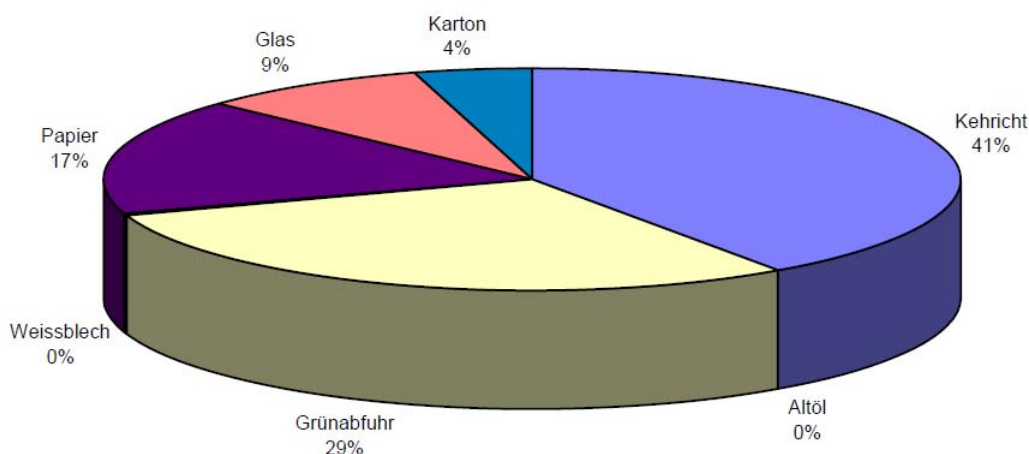
Nach einer kontinuierlichen Steigung während der 5 vorangegangenen Jahre hat die Kehrichtmenge im Berichtsjahr erstmals wieder um 61 t im Vorjahresvergleich abgenommen. Gleichzeitig haben die Separatsammlungen leicht zugenommen (+ 14 t). Markanteste Veränderungen bei den Separatsammlungen sind die Grünabfuhr (+69 t) und das Papier (- 43 t). Der Anteil der Separatsammlungen am Gesamtabfall ist damit von 58 % auf 60 % gestiegen, was eine hervorragende Recyclingquote bedeutet.

Die Papier- und Kartonmenge der Haushalte ist in den nachfolgenden Statistiken im Posten Papier enthalten, da es sich um eine gemischte Sammlung handelt. Der Posten Karton beinhaltet die Karton- und Papierabfuhr für Industrie und Gewerbe.

Kehricht in Tonnen pro Jahr



Aufteilung Gesamtabfall nach Sorten



Planung neues Abfallkonzept

Die Kommission für Strassen, Ver- und Entsorgung sowie der Gemeinderat haben im Berichtsjahr diese Thematik weiterbearbeitet und das Grundkonzept definiert. Gegenwärtig laufen Detailabklärungen und Verhandlungen betreffend die Umsetzung. Angestrebtes Ziel: Umsetzung des Konzepts bis Ende Legislaturperiode. Zu gegebener Zeit wird die Bevölkerung über die Neuerungen informiert.

Papiersammlung: Systemwechsel

Die Mitwirkung von Schulen und Jugendvereinen bei Papiersammlungen ist landesweit ein Diskussions-thema geworden, so auch bei uns. Dies vor allem wegen Sicherheits- und Haftungsfragen, die sich bei Unfällen ergeben können. Zudem ist die Organisation von Papiersammlungen durch Schulen und Vereine in grösseren Gemeinden auch aus Logistikgründen schwieriger geworden. Nach dem vom Gemeinderat beschlossenen Systemwechsel sind im Berichtsjahr erstmals alle Papiersammlungen durch die Entsorgungsfirma KEVAG AG durchgeführt worden. Den Schulen und Jugendvereinen wurden unter der Leitung der Werkhofmitarbeiter neue, sinnvolle Aufgaben in Form von Pflegeeinsätzen im Bereich von Naturschutz und Naherholungsanlagen übertragen. Diese Einsätze werden geschätzt und die Kinder und Jugendlichen können damit weiterhin einen Beitrag an ihre Ski- / Sommerlager verdienen und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen sammeln.

7.4 Orts- und Verkehrsplanung

Planungen zur Vorprüfung an das Bau- und Raumplanungsamt:

- Baureglementsänderung Gewerbezone
- Baureglementsänderung Riselaweg – Sagerainstrasse
- Entwicklungskonzept Birch – Schiffenensee
- Spezialzone Energiepark
- Spezialzone Golfpark

Ein- und Umzonungsgesuch zur Genehmigung an das Bau- und Raumplanungsamt:

- Spezialzone "Chiemi" UVB
- Spezialzone Energiepark

Von der Baudirektion genehmigte Quartier- und Spezialplanungen:

- Spezialplan "Erweiterung der Kiesausbeutung Waldegg 5" Kiesausbeutung

Verkehrsstudie Unterer Sensebezirk: Die Studie wurde vom kantonalen Tiefbauamt in Zusammenarbeit geleitet. Für die strategischen Entscheide wurde eine Projektoberleitung unter der Leitung des Kantonsingenieurs eingesetzt. In ihr waren die Gemeinden im Untersuchungsperimeter, das Oberamt des Sensebezirks sowie die betroffenen staatlichen Dienststellen vertreten. Der Studienauftrag wurde an RappTrans in Basel vergeben. Die Gemeinde Düringen war - wie die anderen betroffenen Gemeinden - in der Begleitgruppe vertreten.

Die Ergebnisse der Verkehrsstudie Unterer Sensebezirk wurden am 29. April 2009 anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Wünnewil durch Staatsrat Georges Godel präsentiert.

Die Studie empfiehlt den Bau der Umfahrungsstrasse von Düringen, die Errichtung eines neuen A12-Anschlusses in Friseneit, den Bau einer Umfahrungsstrasse in Bösinggen sowie einer neuen Zufahrtsstrasse zwischen der Müllalstrasse und Schmittgen. Es ist eine schrittweise Umsetzung des Konzepts vorgesehen.

Als erste Etappe wird der Bau der Umfahrungsstrasse Düringen bezeichnet. Vorbedingung für dieses Konzept ist die Verwirklichung der Poyabrücke und der vom Bund finanzierten Verbindung Birch–Luggiwil.

Im Juni 2009 hat der Grosse Rat das 1. Kreditbegehren (Planungsstudie und Landerwerb) für die Umfahrungsstrasse Düringen angenommen. Das Projekt der Umfahrungsstrasse von Düringen mit den Begleitmassnahmen kann in das Agglomerationsprogramm Freiburg integriert werden, das dem Bund bis Ende 2011 vorgelegt werden soll.

Verbindungsstrasse Birch-Luggiwil: Die Verbindungsstrasse gilt als Autobahnzubringer und deshalb wird die Planung durch den Bund geleitet. Die Planer haben das Projektdossier für die Vorprüfung beim Kanton vorbereitet. Eine Bodenverbesserungskörperschaft befasst sich mit dem Realersatz und der Neuparzellierung. Mit dem Bau der Strasse müssen verschiedene ökologische Ausgleichsmassnahmen realisiert werden. Damit für Realersatz und die ökologischen Massnahmen genügend Land zur Verfügung steht, hat der Bund mehrere Hektaren Land erworben. Entsprechend wurde der Neuparzellierungsperimeter erweitert und öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig wurde das Strassenprojekt optimiert, damit die zukünftigen Erschliessungen in die neuen Entwicklungsgebiete Birch 2 (östlich Birchhölzli) und Richtung Balbertswil (Energiepark und Golfpark) optimiert werden können. 2011 ist die öffentliche Auflage vorgesehen und in den Jahren 2012/2013 soll der Bau realisiert werden.

Grob- und Feinerschliessung der Arbeitszone Birch: Am 14. Mai 2009 hat die Gemeindeversammlung den Gesamt-Investitionskredit für die Grob- und Feinerschliessung der AZ- Birch genehmigt. Der Kanton hat danach auch eine Zusage für ein zinsloses Darlehen für 15 Jahre von 4,5 Mio. im Rahmen der neuen Regionalpolitik zugesprochen. Da auch der Bund mit seinen Konjunkturprogrammen dieses Projekt unterstützt, wurde das Darlehen an die Bedingung geknüpft, dass der grösste Teil der Bauarbeiten bis 2010 beendet sein muss. Die Auflage fand ab dem 18. September 2009 statt und die Bauarbeiten wurden im Dezember 2009 vergeben.

Tempo 30 Zonen: Der Gemeinderat hat in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Transitec aus Bern das Konzept Tempo 30 Zone erarbeitet. Es wurden Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Diese Grundlagen wurden in der Ortsplanungs- und Verkehrskommission besprochen. Der Gemeinderat hat sich gemäss Verkehrsrichtplan für eine flächendeckende Einführung der Tempo 30 Zone ausgesprochen. Gemäss Verordnung müssen zusätzliche Beruhigungsmassnahmen auf den Strassen eingeplant werden. Die Gemeinde hat von fünf Möglichkeiten die einheitlichste, sicherste und wirtschaftlichste Variante gewählt. Diese muss noch dem Tiefbauamt zur Vorprüfung unterbreitet werden. Ziel: 2010 Kreditantrag an die Gemeindeversammlung - 2011 Beginn der Einführung der Tempo-30-Zone.

Valtraloc-Massnahmen im alten Dorfkern: Um den öffentlichen Raum im Bereich Kirche/Ochsen/ Chännelmattstrasse attraktiver zu gestalten, wurde im Rahmen der Erstellung der Käsestrasse und des Migros-Einkaufszentrums eine Studie in Auftrag gegeben. Die Gemeinde strebt eine gesamtheitliche Raumgestaltung im Rahmen des von der Gemeindeversammlung genehmigten Valtraloc-Konzepts an. Aus finanziellen Überlegungen hat der Gemeinderat entschieden, vorerst den Bereich um die Migros zu realisieren und den Abschnitt Kirche-Chännelmatte-BZ erst in der nächsten Legislaturperiode auszuführen. Die erste Etappe unterer Teil der Gänsebergstrasse – Fuss- und Radweg Gänsebergstrasse-Käsestrasse über den Damm bei der Migros inkl. Bepflanzungen wurde realisiert und im Berichtsjahr in Betrieb genommen. Für die Umgestaltung des alten Dorfkerns (BZ-Ochsen-Kirche) in eine Begegnungszone wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Hochwasserschutz Bachtelmatte / Unterheitiwil

Die Freilegung des Heitiwilbachs konnte im Sommer 2009 ausgeführt werden. Nun fliesst das Wasser vollständig oberirdisch zwischen der Migros und der Eisenhandlung durch. Die Baubewilligung des Kantons für den Hochwasserdamm in Unterheitiwil wird seit längerer Zeit erwartet.

Revision der Ortsplanung

Die Gemeinde hat das Dossier Orts- und Verkehrsplanung mit allen notwendigen Unterlagen dem Kanton 2008 zur Vorprüfung überwiesen. Die Stellungnahme des Kantons traf im Mai 2009 ein. Diverse Ämter haben verschiedene zusätzliche neue Bedingungen gestellt. Grundsätzlich wurde am Gemeindeleitbild 2020 nichts geändert. Die gesamte Raumplanung der Gemeinde wurde als gut betrachtet. Vor allem durch das inzwischen in Kraft getretene neue kantonale Raumplanungs- und Baugesetz, die diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen und zusätzlichen neuen Forderungen müssen der Zoneplan und das Baureglement der Gemeinde angepasst und ergänzt werden. Dies hat zur Folge, dass die Revision der Ortsplanung um ca. 1 Jahr verzögert und wegen verschiedenen vom Gesetz geforderten Zusatzstudien mit Mehrkosten gerechnet werden muss.

7.5 Baubewilligungen

Ausgehändigte Baubewilligungen	2009		2008		2007	
– Ein-/Zweifamilienhäuser	12 mit	12 Whg	16 mit	20 Whg	5 mit	6 Whg
– Mehrfamilien-/Reihenhäuser	2 mit	18 Whg	7 mit	71 Whg	3 mit	29 Whg
– Bauten im öffentlichen Interesse	1 mit	0 Whg	1 mit	0 Whg	4 mit	0 Whg
– Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft	13 mit	0 Whg	16 mit	0 Whg	18 mit	2 Whg
– Umbauten, Anbauten	11 mit	6 Whg	14 mit	14 Whg	10 mit	4 Whg
– Diverse Bewilligungen	79 mit	0 Whg	75 mit	0 Whg	70 mit	0 Whg
Total	118 Bauten	36 Whg	129 Bauten	105 Whg	110Bauten	41 Whg

Fertiggestellte Bauten	2009		2008		2007	
– Ein-/Zweifamilienhäuser	7 mit	11 Whg	10 mit	11 Whg	14 mit	16 Whg
– Mehrfamilien-/Reihenhäuser	2 mit	31 Whg	3 mit	14 Whg	0 mit	0 Whg
– Bauten im öffentlichen Interesse	1 mit	0 Whg	0 mit	0 Whg	0 mit	0 Whg
– Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft	20 mit	2 Whg	12 mit	0 Whg	15 mit	0 Whg
– Umbauten, Anbauten	15 mit	12 Whg	9 mit	4 Whg	7 mit	1 Whg
– Diverse Baugesuche	61 mit	0 Whg	80 mit	0 Whg	70 mit	0 Wgh
Total	106 Bauten	56 Whg	114 Bauten	29 Whg	106Bauten	17 Whg

7.6 Friedhof und Bestattung

Friedhofstatistik

	2009	Vorjahr
Erdbestattungen Friedhof Chännelmatte		
– Aus der Gemeinde	12	12
– Auswärtige Personen	0	0
Total	12	12
Urnenbestattungen Friedhof Chännelmatte		
– Friedhof Chännelmatte	42 / 3*	37 / 4*
* Davon auswärtige Personen		
Total	42	37

Bestattung von Ortsansässigen in einer anderen Gemeinde 6 Personen (Vorjahr = 9).

Für die 54 auf dem **Friedhof Chännelmatte** beigesetzten Personen wurden folgende Arten von Gräber beansprucht: 5 Einzelgräber / 6 Doppelgräber / 8 Feldurnen / 13 Mauerurnen / 6 Gemeinschaftsgräber / 1 Schwesterngrab / 15 bestehende Gräber.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Wirtschaftsförderung

Die Gemeinde verkaufte der Firma RARIC AG an der Bonnstrasse/Industriestrasse (Schürli) Land für den Bau ihres neuen Betriebsgebäudes. Der Bau ist fast vollendet. Die Firma ist seit über 30 Jahren im Import und Export von Fittings und Armaturen tätig und wird in Düdingen rund 15 Arbeitsplätze schaffen.

Nach dem Neubau der Sika-Kapaflex wurde im Berichtsjahr bekannt, dass der Sika-Standort in Düdingen im Rahmen der Umstrukturierungen weiter gefestigt wird.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde neben dem Einkaufsgeschäft ALDI auch verschiedene weitere Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen in Betrieb genommen.

In der Arbeitszone Birch wurde mit dem Bau eines ersten Betriebes begonnen.

Arbeitsplatzsituation

Düdingen weist rund 2400 Vollzeit- und 650 Teilzeitbeschäftigte auf. Die Arbeitsplatzsituation in Düdingen ist seit mehreren Jahren recht stabil, auch wenn einige Firmen durch die aktuelle Wirtschaftskrise Arbeitsplätze abbauen mussten.

Für unsere Gemeinde sind auch die vielen traditionellen und innovativen Klein- und Mittelbetriebe sehr wichtig, welche wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten. Mit einer nachhaltigen Politik will der Gemeinderat für ein optimales Umfeld beitragen, damit sich die alteingesessenen Betriebe hier weiterentfalten können.

Düdex 09

Vom 20. bis 24. Mai fand im Leimackerareal die traditionelle Gewerbeausstellung Düdex 09 des Gewerbevereins Düdingen statt. Es wurden rund 23'000 Besucher/innen gezählt. Der Stand der Gemeinde, an welchem die laufende Revision der Ortsplanung, das Projekt Verbindungsstrasse Birch-Luggiwil sowie das Altersleitbild vorgestellt wurden, fand grosse Beachtung.

9 FINANZEN UND STEUERN

Finanzen

Die Unterlagen zur Jahresrechnung, zu den Finanzkennzahlen und den Revisorenbericht finden Sie im vorderen Teil dieser Broschüre.

Steuern

Steuersatz

Der Steuersatz für natürliche und juristische Personen liegt seit 2007 bei 74 %.

Steuerrechnungen/ -ausstände

Die in Rechnung gestellten Anzahlungen 2009 basierten vorwiegend auf der definitiven Steuerrechnung 2007. 1'557 Steuerpflichtige (Vorjahr 1'546) haben die verlangten Steueranzahlungen im Voraus bezahlt und so vom Vergütungszins von 2,5 % (pro rata) profitiert. Insgesamt wurden Fr. 54'043.85 Vergütungszinse gewährt (Vorjahr 50'460.65). Der Totalbetrag der Ende 2009 ausstehenden Steuern der Jahre 2008 und früher betrug Fr. 2'006'352.50 (Vorjahr Fr. 1'983'145.17).

Aufgrund von nicht mehr einbringbaren Forderungen (Verlustscheine) mussten im Berichtsjahr in 56 Fällen insgesamt Fr. 69'658.52 an Steuern gestrichen werden (Vorjahr 54 Fälle / Fr. 121'851.30). Dies entspricht 0,42 % des Steuerertrages von 2007.

Verzeichnis der Liegenschaften und Grundstücke der Gemeinde

Objekt	Zone	Art. Nr.	Fläche in m ²	Versicherter Wert in Fr. (indexiert)
1. Überbaute Grundstücke				
1.1 Schulhaus Brunnenhof Süd mit Hauswarthaus, Turnhalle/ Schulhaus Gänseberg, Schulhaus Brunnenhof Nord mit Podium	Zal	4093	24'801	44'115'000.—
1.2 Kindergarten Chännelmatte – Mehrzweckgebäude (MZG), Garagen, Bereitstellungsanlage (BSA) – Truppenunter- kunft (ALST) – Schutzräume	Zal	4366	4'562	11'121'200.—
1.3 Schulhaus Wolfacker – Schwimmbad – Turnhalle – Hauswartwohnung	Zal	4345	12'744	14'878'000.—
1.4 Liegenschaft Hauptstrasse 27 – Gemeindeverwaltung	Dn	4086	2'031	2'793'200.—
1.5 Hotel Bahnhof	Kn	4501	3'266	9'101'300.—
1.6 Turnhalle Leimacker mit Sanitätshilfsstelle + Aussensportanlage	Zal	6973	49'782	11'759'200.—
1.7 Eishalle im Baurecht	Zal	6974	4'918	-.—
1.8 Parzelle Warpel (Kehrichtumladestation im Baurecht)	IGZ	4755	3'210	-.—
1.9 Birchhölzli – Sportplatz – Umkleideräume – Hauswartwohnung – Parkplatz	Zal	4738	24'909	1'175'100.—
1.10 Pächterhaus Ottisberg	Law	5456	1'274	539'300.—
Heimwesen Ottisberg (Ökonomiegebäude)	Law	5029	2'383	907'700.—
1.11 Pumpwerk Santihans (inkl. Land Familiengärten)	Zal/ZF	5039	9'136	1'874'600.—
1.12 Familiengärten	ZF	5040	9'986	-.—
1.13 Friedhofanlage Chännelmatte	Zal	6970	3'969	929'500.—
1.14 Heimwesen Heitiwil (Wohnung und Ökonomiegebäude)	Law	6935	3'621	554'300.—
1.15 Schutzraum Mariahilf	Law	Pr.		190'900.—
1.16 Pflegeheim Wolfacker im Baurecht	WZh	6275	1'738	-.—
Total			162'330	99'939'300.—

Zal = Zone von allgemeinem Interesse
 Kn = neue Kernzone
 Dn = neuer Dorfkern
 IGZ = Industrie- und Gewerbezone
 Law = Landwirtschaftszone

ZF = Zone für Familiengärten
 WZn = Wohnzone niederer Dichte
 WZm = Wohnzone mittlerer Dichte
 WZh = Wohnzone hoher Dichte
 Da = alter Dorfkern

Fortsetzung Verzeichnis der Liegenschaften und Grundstücke der Gemeinde

Objekt	Zone	Art. Nr.	Fläche in m ²	Total m ²
2. Parkplätze				
2.1	Kn	4341	1'021	
2.2	Kn	4094	942	
2.3	DA	4204	<u>922</u>	2'885
3. Gruben				
3.1		7205	981	
3.2		7186	3'650	
3.3		6536	<u>3'526</u>	8'157
4. Möser				
4.1		4998	137'332	
		5187	4'636	
		5188	2'107	
4.2		5088	8'693	
4.3		5062	<u>43'667</u>	196'435
5. Wiese / Acker				
5.1	Zal	4345	8'097	
5.2	Sz	4943	4'463	
5.3	IGZ	4739	50'502	
	IGZ	4745	9'434	
5.4	Zal	6970	17'586	
	Zal	4423	3'181	
	Law	6981	5'289	
5.5	Law	4981	670	
5.6	Law	6935	89'893	
5.7	Law	6603	13'453	
	Law	6605	5'916	
5.8	IGZ	4729	2'174	
	IGZ	4728	3'084	
5.9	WZn	1112	747	
5.10	IGZ	4757	426	
5.11	Law	5029	159'997	
5.12	Law	7313	2'393	
5.13	Law	5039	8'301	
5.14	Law	5498	5'357	
	Law	5842	7'576	
5.15	IGZ	4758	<u>507</u>	399'046

Fortsetzung Verzeichnis der Liegenschaften und Grundstücke der Gemeinde

Objekt	Zone	Art. Nr.	Fläche in m ²	Total m ²
6. Wald				
6.1		Bachmatte	5033	6'979
		Bachmatte	5158	2'727
6.2		Brugeraholz	7095	2'621
		Brugeraholz	7130	4'501
		Brugeraholz	7136	2'571
		Brugeraholz	7143	2'144
		Brugeraholz	7144	15'609
		Brugeraholz	7151	2'959
		Brugeraholz	7156	5'180
		Brugeraholz	7403	6'664
6.3		Chiemiwald	5047	3'014
		Chiemiwald	5070	21'182
		Chiemiwald	5071	8'472
		Chiemiwald	5075	6'217
6.4		Chlempaholz	4608	6'647
		Chlempaholz	7126	7'220
6.5		Farneraholz	7228	1'163
6.6		Horiastrasse	4344	1'210
6.7		Lustorfwald	6948	7'108
		Lustorfwald	6950	4'993
6.8		Sagerainstrasse	6464	2'326
6.9		Schürli	4730	5'413
6.10		Toggeliloch	5498	8'301
		Toggeliloch	5496	2'497
				137'718

Zusammenzug		Total m ²
1.	Überbaute Grundstücke	162'330 m ²
2.	Parkplätze	2'885 m ²
3.	Gruben	8'157 m ²
4.	Möser	196'435 m ²
5.	Wiese / Acker	399'046 m ²
6.	Wald	137'718 m ²
Gesamttotal		906'571 m ²

Der Gemeinderat dankt für die aktive Mitarbeit und Unterstützung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, den Lehrpersonen, den Mitgliedern von Kommissionen und Arbeitsgruppen, den Mitgliedern der Stützpunktfeuerwehr und des Zivilschutzes, den Bezirks- und Kantonsbehörden und ihren Mitarbeitenden, den hiesigen kirchlichen Behörden, den Vereinen und allen in der Freiwilligenarbeit aktiven Personen und Gruppen, den Pflegepersonen der Spitex, in Heimen und Spitälern sowie allen Einwohnerinnen und Einwohnern, welche am öffentlichen Leben teilnehmen und sich in irgendeiner Art für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen.